

► Jin, Friederike; Voss, Ute:

Lextra: Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache. Grammatik – kein Problem. A1–A2. Berlin: Cornelsen, 2011. – ISBN 978-3-589-01598-6. 136 Seiten, € 15,95

(Angela Lipsky, Tokyo / Japan)

Grammatik – kein Problem: Mit dem Titel kann der Cornelsen Verlag wohl nichts anderes beabsichtigen, als Deutschlernenden die Angst vor der ›schwierigen‹ deutschen Grammatik zu nehmen. Das dürfte auch ganz gut gelingen, denn das Buch ist leicht und handlich, es ist ansprechend und übersichtlich gestaltet und verspricht auf nur 47 Doppelseiten eine Darstellung der vollständigen A1-/A2-Grammatik samt Übungsaufgaben. Ein Anhang mit den Lösungen aller Aufgaben und einem Register (mit grammatischen Begriffen und den wichtigsten Funktionswörtern) ermöglicht es Lernern, auch außerhalb des Unterrichts mit dem Buch zu arbeiten.

Übersichtlich ist die Übungsgrammatik deshalb, weil sie das von der Übungsgrammatik *Klipp und Klar* (Fandrych/Tallowitz 2000) bekannte Doppelseitenprinzip (›auf der linken Seite die Erklärungen, auf der rechten Seite die Übungen‹) übernimmt. Das Prinzip wird allerdings nicht so konsequent wie bei *Klipp und Klar* umgesetzt, denn meistens füllt die Grammatikdarstellung die linke Seite nur zu zwei Drittel und der Übungsteil beginnt schon links unten. Damit werden die Prioritäten der Autorinnen deutlich, die den Übungen mehr Platz einräumen und den Grammatikteil als kurze, knappe Übersicht konzipiert haben, in der viele Zeichnungen, Cartoons und signalgrammatische Elemente das Erkennen der Formen und Regeln erleichtern sollen.

Im Inhaltsverzeichnis sind die 47 Einheiten dieses Buchs in 8 Blöcke unterteilt: 1. Verben (1), 2. Sätze und Fragen, 3. Pronomen, Nomen und Artikel, 4. Verben (2), 5. Präpositionen, 6. Adjektive, 7. Sätze und Satzverbindungen, 8. Wortbildung. Der Inhalt der einzelnen Einheiten wird sowohl im Inhaltsverzeichnis als auch in der Kopfzeile jeder Doppelseite durch ein Beispiel sowie den grammatischen Begriff angegeben (z. B. *Einheit 7 Ich kaufe im Supermarkt ein* – Trennbare Verben). Auf diese Weise können sich Lerner, die mit der deutschen Grammatikterminologie noch nicht vertraut sind, gut im Buch zurechtfinden.

Die 47 Einheiten folgen einer ansteigenden Progression, die in etwa der Grammatikprogression der gängigen A1-/A2-Lehrbücher für Deutsch als Fremdsprache entspricht. Das Buch kann so kursbegleitend durchgearbeitet werden, es kann aber auch zur Einführung in ein Grammatikthema oder zur Wiederholung verwendet werden, da die einzelnen Einheiten unabhängig voneinander einsetzbar sind.

Nach jedem Block bietet eine aus einer A- und einer B-Seite bestehende Doppelseite so genannte »kooperative Sprechübungen«, mit denen zwei Lernende Grammatikstrukturen mündlich einüben und sich gegenseitig korrigieren können. Jeder Partner erhält auf seiner Seite Anweisungen, nach denen Sätze, Fragen

oder Verbformen zu bilden sind, sowie die richtigen Antworten zu den Aufgaben des Partners. Die B-Seite steht auf dem Kopf, so dass die Partner nicht einfach ihre Lösungen von der anderen Seite ablesen können. Diese Partnerseiten halte ich für eine gelungene Idee, sie lockern den Unterricht auf und die Interaktion unterstützt auf jeden Fall die Verarbeitung neuer Strukturen. Man hätte sie jedoch noch ein bisschen mehr zum mitteilungsbezogenen Sprechen nutzen können. Nur die Partnerseiten nach Block 2 fordern persönliche Antworten auf Fragen wie »Woher kommst du? Wie alt bist du?«, bei den anderen Übungen geht es nicht um persönliche Inhalte, sondern lediglich darum, aus vorgegebenen Elementen Sätze zu bilden.

Auch in den Übungsteilen zu den 47 Einheiten sind nur Einsetz-, Umformungs- und Zuordnungsaufgaben zu finden, Vorschläge für kreativere Schreib- oder Sprechaufgaben enthält diese Übungsgrammatik nicht. Abwechslung wird aber dadurch erzielt, dass auf jeder Seite verschiedene Aufgabentypen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zu finden sind. Der Wortschatz ist außerdem alltagsrelevant, abwechslungsreich und dem Zielniveau angemessen.

Positiv ist auch, dass es zu vielen Übungen Hilfestellungen in Form von kurzen Merksätzen (durch ein Glühbirnchen markiert) und Wortlisten am Seitenrand gibt. Sind beispielsweise Artikel im richtigen Kasus einzusetzen, steht am Rand konsequent eine Liste der betreffenden Nomen mit Definitartikel. So können sich die Lerner auf einen Aspekt konzentrieren und werden bei einer Kasusübung nicht von Problemen mit dem Genus abgelenkt. Wem das zu einfach erscheint, der hat immer noch die Möglichkeit, diese Hilfen zu verdecken oder wegzukopieren! Damit wird sehr deutlich, dass es das Anliegen dieses Buches ist, die deutsche Grammatik in kleinen Schritten einzuüben und die Lerner nicht zu überfordern. Das fällt eigentlich schon bei der ersten Einheit mit dem Titel »*Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie und Sie* – Personalpronomen« auf. Denn für Lerner mit typologisch anderen Muttersprachen ohne ein vergleichbares Pronominalsystem ist die Unterscheidung der verschiedenen Personalpronomen eine eigene Lernaufgabe, die aber in den meisten Übungsbüchern von vorneherein mit der Verbkonjugation (Subjekt-Verbkongruenz) gekoppelt wird.

Vielleicht kann man diese erste Einheit zu den im Vorwort angekündigten »auch ungewöhnliche(n) Themen, die selten in Grammatiken zu finden sind« (1), zählen. Dazu rechnen möchte ich außerdem die Einheit 46 »*Ich bin dann mal weg*. – Zusammengesetzte Verben«. Diese hochfrequenten Ausdrücke wie *da sein*, *zu sein*, *aus sein* werden in Grammatiken und Lehrbüchern selten systematisch behandelt und sind besonders für Lerner in deutschsprachigen Ländern, die im Alltag ständig mit ihnen konfrontiert werden, von Nutzen.

Einige Mängel dieses Buches dürfen jedoch nicht unerwähnt bleiben. Die Grammatikseiten enthalten leider nie Verweise auf andere mit dem behandelten Thema

in Beziehung stehende Einheiten. Damit eignet sich das Buch nur begrenzt zum Nachschlagen und für das Selbststudium.

Zu bedauern ist außerdem, dass *der, die, das* nur als Artikelwörter vorgestellt werden, jedoch nicht in ihrer Verwendung als Pronomen (obwohl die meisten A1-/A2-Lehrbücher diese thematisieren) oder als Relativpronomen (die auch zur A2-Grammatik gehören).

Zwei methodische Fehler, die mir noch aufgefallen sind, müssten meiner Ansicht nach in der nächsten Auflage korrigiert werden. Unter »Der, die oder das? – Genusregeln« (Einheit 47) wird neben den femininen Suffixen *-ung* oder *-ion* auch *-eit* (als gemeinsames Merkmal von *-heit* und *-keit*) aufgeführt. Diese Vereinfachung ist unzulässig und hilft den Lernern nicht, Substantivierungen mit *-keit* oder *-heit* zu durchschauen.

In Einheit 33 »Wo? Im Kino. – Wechselpräpositionen im Dativ« steht die Verschmelzung *im* in einer Reihe mit den einfachen Präpositionen *an, auf, vor, ...* in einer Übersicht, in der die Bedeutung jeder Präposition visuell durch die Position des Worts an einem Quadrat dargestellt wird. Zwar enthält der daneben stehende Beispielsatz die Form *im*, in der Liste der Wechselpräpositionen hat die zusammengezogene Form jedoch nichts zu suchen, hier sollte *in* stehen!

Fazit: Insgesamt liegt mit dieser Übungsgrammatik ein sehr brauchbares Buch vor, das ergänzend zu allen A1-/A2-Lehrwerken eingesetzt werden kann und all denen zu empfehlen ist, die sich erst einmal auf grundlegende Aspekte der deutschen Grammatik konzentrieren möchten. Für andere Zielgruppen oder zur Vertiefung gibt es schließlich schon viele andere umfangreiche Grammatikübungsbücher auf dem Markt.

Literatur

Fandrych, Christian; Tallowitz, Ulrike: *Klipp und Klar. Übungsgrammatik Grundstufe Deutsch in 99 Schritten*. Stuttgart: Klett, 2000.

► Köhnen, Ralph (Hrsg.):

Einführung in die Deutschdidaktik. Stuttgart: Metzler, 2011. – ISBN 978-3-476-02283-7. 276 Seiten, € 19,99

(Susanne Kämmerer, Gießen)

Das Buch *Einführung in die Deutschdidaktik* lässt bereits nach einem ersten kurzen Blick in das Inhaltsverzeichnis keinen Zweifel offen, dass es sich hierbei um ein erschöpfendes Werk handelt, das sich nicht nur mit den Kernpunkten der Deutschdidaktik (Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik), sondern auch darüber hinaus mit relevanten Themen zu allgemeinen Lernprozessen beschäftigt. So